

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es sagte...

der französische Schriftsteller Jean-Paul Sartre: «Die artigen Kinder werden später die schlimmsten Revolutionäre.»

der deutsche Vizekanzler Willy Brandt: «Die Jugend vergleicht das, was heute ist, nicht mit dem, was vor zwanzig Jahren gewesen ist, sondern mit dem, was anders sein könnte, was besser sein könnte.» – «Man kann Argumente und die Ueberzeugung seines Sohnes nicht deswegen weniger respektieren, weil er jung ist.»

der französische Politologe Alfred Grosser in «Die Welt»: «Es gibt in Frankreich keine Stammtische und keine Leserbriefe, wo einer diktatorischen Ordnung nachgeträumt wird und wo der Ruf nach der Niederknüppelung der jungen Rebellen ertönt.»

der amerikanische Soziologe Frank Woodrich: «Wenn emotionsfreie Computer das Denken übernehmen, wird es vielleicht eines Tages möglich sein, der Welt einen vernünftigen Frieden zu geben.»

der britische Historiker Arnold J. Toynbee: «Das Super-Establishment der Konzernangestellten und Staatsbediensteten ist ein mächtigeres Ungeheuer als John D. Rockefeller I. oder Napoleon Bonaparte.»

der deutsche Staatssekretär Karl Günther von Hase: «Die Dänen sind sehr bescheiden geblieben und geben unumwunden zu, daß der größte Käse noch immer in Frankreich gemacht wird, was aber nicht politisch zu verstehen ist.»

Helmut Schmidt, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion in Bonn: «In einer Demokratie kann man dem Bürger nur viel Erfolg zum Gebrauch des eigenen Kopfes wünschen.»

der westdeutsche Bundestagsabgeordnete Wolfram Dorn zu den Beratungen auf Burg Heimerzheim: «Es ist schon immerhin ein Fortschritt, daß sich die Bundesregierung vom Luftschloß ihrer Außenpolitik auf ein Wasserschloß zurückgezogen hat.»

der CDU-Abgeordnete Ernst Majonica: «Unsere Beziehungen zu Frankreich bleiben weiter bestens geregelt. Mal gibt Bonn nach, mal setzt sich Paris durch.»

Vojmir Simonek, Chefredaktor der deutschsprachigen Prager «Volkszeitung»: «Ist Ihnen eigentlich schon aufgefallen, daß man nicht mehr den ausländischen Rundfunk hören oder ausländische Blätter lesen muß, um zu erfahren, was es bei uns Neues gibt?»

der englische Soziologe Arthur Cole: «Was ist Establishment? Die Solidarität der Pfründner.»

der deutsche Wirtschaftsminister Karl Schiller: «In der neuen Gesellschaft kann Wirtschaftspolitik nicht mehr nach der Art freischaffender Künstler betrieben werden.»

der deutsche Vizekanzler Willy Brandt: «Die Selbstüberheblichkeit der Jugend ist genauso töricht wie die Besserwisserei der Alten.»



Als beliebte Vorspeise rate ich zu Pilzschnitten. Auf gerösteten, warmen Brotschnitten Champignons oder Steinpilze émincés (küchenfertig geschnitten); dazu etwas mit dem Dosenwasser aromatisierte Rahmsauce. – Ganz fein!

Stofer Champignons

sind bevorzugt, weil aus der
Pilz-Konserven AG, Pratteln

hotel eiger

1650 m
Berner Oberland

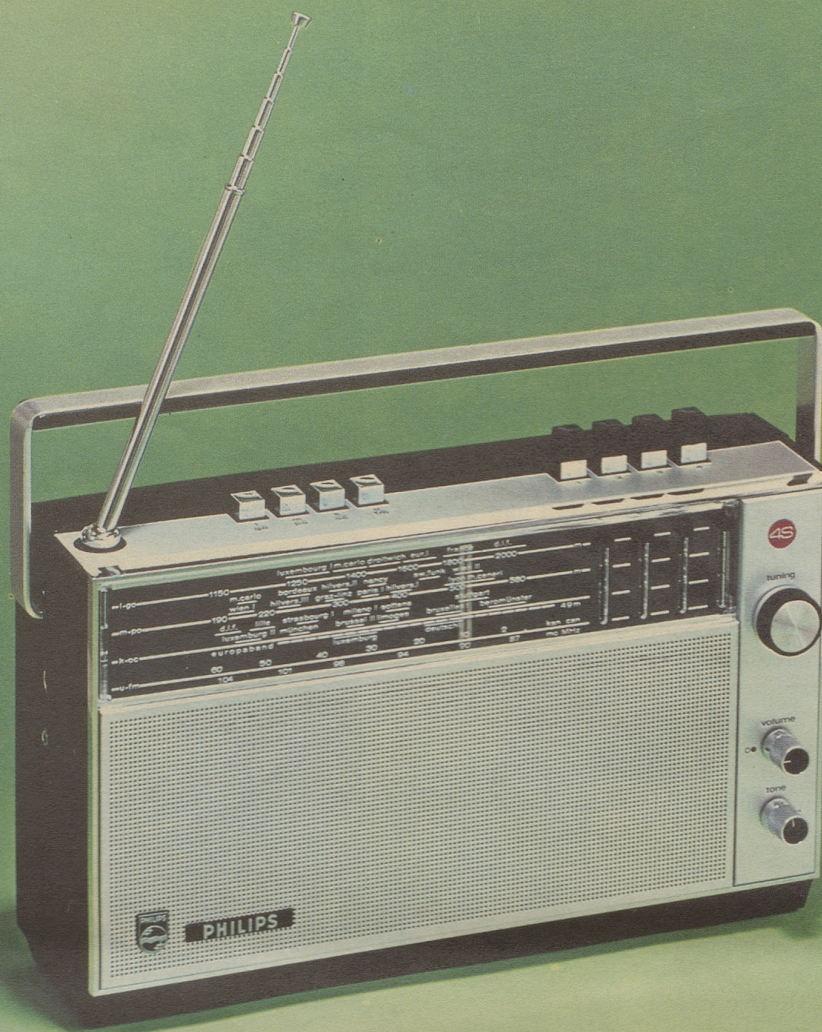
das traditionelle Familienhotel

Sommer- und Wintersport

Telephon (036) 34731

Fam. von Allmen + Stähli

mürren



Dieses Radio brauchen Sie nur ein Mal auf Ihre Lieblingsprogramme einzustellen.

Eines der besten Argumente für ein gutes Radio ist immer noch, zu sagen, dass man damit Dutzende von Radioprogrammen empfangen kann.

Also: Mit dem Philips Radio-Portable 4 S «Evette» (Typ RL 583) können Sie Dutzende von Radioprogrammen auf allen vier Wellenbereichen und mit erstklassiger Trennschärfe empfangen.

Aber wollen Sie das wirklich? Oder hören Sie, wie die meisten Leute, meistens die gleichen Radiosender, deren Programm Sie kennen und deren Sprache Sie verstehen?

Dann macht Ihnen der Philips 4 S «Evette» das Radiohören noch leichter und bequemer. Denn er hat 4 Programmierungstasten, mit denen Sie Ihre vier Lieblingsprogramme vorwählen können. Sie brauchen nur ein Mal einen Sender einzustellen und eine der Tasten herauszuziehen. Wenn Sie dann auf die Taste draufdrücken, haben Sie immer den vorgewählten Sender eingestellt.

Natürlich können Sie die Programmierung jederzeit ändern oder löschen. Oder auf der Skala eine von Dutzenden von Stationen einstellen. Und suchen, ob Sie ein neues Lieblingsprogramm finden.

PHILIPS 

GCK